

LESERBRIEF

Kalkabbau

Beteiligte müssen an einem Strang ziehen

Zum Bericht „Keine Bedenken“ vom 11. März.

Keine Bedenken hat nach WN Information die Stadt Lengerich gegen den Entwurf des Teilplans Kalkstein. Da reibt man sich verwundert die Augen. In einer Zeit, in der die Klimakrise und ökologische Probleme auch das Bewusstsein

politisch weniger aktiver Menschen erreichen, setzt sich die Verwaltungsvorlage offensichtlich ungerührt über sämtliche ökologischen Belange hinweg und dies trotz ohnehin langfristig garantierter Abbaumöglichkeiten. Der Teuto ist Naturdenkmal.

Zusicherungen von Arbeitsplätzen haben sich leider schon in anderen Bereichen oft als trügerisch erwiesen. Man sollte auch nicht über jeden Stock

springen, den ein international agierender Konzern hinhält. Die Einlassungen der Bezirksregierung, die FFH-Richtlinien, all das scheint die Mehrheit nicht zu berühren. „Keine Bedenken“ heißt es in den WN.

Bezirksregierungen sind nun für uns alle wichtig und keine Bürgerfeinde. Eingebettet etwa in die FFH-Richtlinien, sehen sie offenbar doch den Teuto und die Umwelt ein wenig mehr im gesamten langfristigen Rahmen. So wie sehr viele Menschen überhaupt. Das ist gut so und erfreut.

Das Interesse der unmittelbar Beschäftigten wie

auch der mittelbar Beschäftigten ist ganz wichtig. Dies scheint gesichert. Das darüber hinausgehende Interesse der gesamten Region ist allerdings ebenfalls zu sichern.

Politik und Wirtschaft sollten an einem Strang ziehen, langfristig Arbeitsplätze umweltverträglich zu sichern. Dies erfordert ohne Zweifel Kreativität und lange belastbare Perspektiven. Auf jeden Fall sollten sich Kommunen nicht gegeneinander ausspielen lassen.

Günter Walkowiak
Meckelweg 3
Lienen

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.len@wn.de.